

JuLeiCa-Schulungen für Kinderbetreuungen



Aufn.: SMM

Für die Gründung und Begleitung einer Kinderfeuerwehr braucht man eine entsprechende Expertise. Um einen vergleichbaren Qualitätsstandard in der Kinder- und Jugendarbeit zu etablieren, gibt es bundesweit sogenannte JuLeiCa-Schulungen. Über die Jugendfeuerwehr Bayern können Feuerwehrmitglieder an entsprechenden Angeboten teilnehmen. Ein Interview mit **Melanie Walter**, der Fachbereichsleiterin Kinderfeuerwehren beim Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Wofür steht JuLeiCa?

Melanie Walter: Das ist eine Abkürzung für die Jugendleiter/in-Card, die als amtlicher Ausweis in Deutschland für ehrenamtliche Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit ausgestellt werden kann. Mit Hilfe der JuLeiCa können sich Gruppenleiterinnen und -leiter gegenüber Eltern und Teilnehmenden sowie gegenüber Politik und Gesellschaft als ausgebildete Betreuer der Jugendarbeit ausweisen. Denn alle Inhaber haben eine Ausbildung nach festgelegten Qualitätsstandards absolviert.

Was wird in den JuLeiCa-Schulungen vermittelt?

Melanie Walter: Es geht um Methodenkompetenz, Rechte und Pflichten, aber auch um die physische und psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dieses Basiswissen kann online gut vermittelt werden. In der Präsenzveranstaltung geht es dann eher um praktische Tipps zu Fragen »Wie gestalte ich eine Gruppenstunde?« oder »Wie entwickelt sich eine Gruppendynamik?«

An wen wenden sich die JuLeiCa-Schulungen?

Melanie Walter: Diese Schulungen werden bundesweit von verschiedenen Organisationen angeboten und sollen Betreuerinnen und Betreuer befähigen, eine Kinder- oder Jugendgruppe zu begleiten und zu leiten. Hier bieten wir das erste Mal, sozusagen als Pilotprojekt, über die Jugendfeuerwehr Bayern und den dazugehörigen Fachbereich diese

Schulung für Kinderfeuerwehr-Betreuerinnen und -Betreuer an.

Wie ist der aktuelle Stand bei den Feuerwehren in Bayern?

Melanie Walter: Es gibt einige Betreuerinnen und Betreuer, die schon von Berufs wegen pädagogische Grundkenntnisse mitbringen, aber auch viele, die keine Grundkenntnisse haben. Deswegen hat die Jugendfeuerwehr Bayern mit dem Fachbereich Kinderfeuerwehr diese Schulung als Pilotprojekt in hybrider Form gestartet. Bisher kommt sie bei den bayerischen Teilnehmenden sehr gut an. Der Abschluss, das Präsenzwochenende, fand im Januar in Lichtenfels statt. Die zweite Schulung wird im Frühjahr/Sommer im südlichen Bayern angeboten und es wird weitere Kurse über die Jugendfeuerwehr Bayern geben. Sowohl externe Referentinnen und Referenten, als auch die Fachbereichsleiterinnen und -leiter vom Landesfeuerwehrverband Bayern und der Jugendfeuerwehr Bayern übernehmen die Fortbildung.

Sie selber sind beruflich als Physiotherapeutin tätig und haben keinen pädagogischen Beruf.

Melanie Walter: Ja genau. Deshalb habe ich mich von Anfang an fortgebildet und an Seminaren, Workshops (auch in anderen Bundesländern) teilgenommen,

um das Gelernte dann in der Kinderfeuerwehr Bischofsgrün in die Praxis umzusetzen. So habe ich die Kinderfeuerwehr mit auf den heutigen Standard gebracht.

Welches sind die Herausforderungen in einer Kinderfeuerwehr?

Melanie Walter: Bei uns geht es beispielsweise immer wieder darum, dass wir nicht zu viel Feuerwehrentechnik einbringen. Also dass wir mit den Kindern spielerisch an die Feuerwehr herangehen und ihnen zeigen, was ist Feuer, was macht die Feuerwehr, welche Fahrzeuge haben wir. Aber natürlich auch viele Spiele, Singen, Basteln im Advent und vieles mehr. Man muss sich auch immer die jeweilige Gruppe anschauen, welche verschiedenen Charaktere haben die Kinder und wie kann man einen guten Zusammenhalt schaffen. Die Kinder sind ja auch nicht alle gleich alt und entwickeln sich unterschiedlich.

Wie kann der Übergang von der Kinder- in die Jugendfeuerwehr gut gelingen?

Melanie Walter: Dadurch, dass die Kinder zu dem Zeitpunkt schon seit einigen Jahren in der Kinderfeuerwehr sind, ist es ideal, wenn es bereits zahlreiche Berührungspunkte gegeben hat. Beispielsweise lesen die Großen in einer Gruppenstunde den Kleinen eine Geschichte vor oder sie bauen mal gemeinsam einen

Mehr Infos:
juleica.de





Tagesseminare für Betreuerinnen und Betreuer der Kinderfeuerwehren

Durch die unglaubliche Zahl von 173 neuen Kinderfeuerwehren im 2. Halbjahr 2024 gibt es einen sehr großen Ausbildungsbedarf für die Betreuerinnen und Betreuer. Die erforderliche Anzahl an JuLeiCa-Schulungen, die der optimale Standard wären, kann nicht zeitnah angeboten werden. LFV Bayern und die Jugendfeuerwehr haben daher ein Konzept für ein **Tagesseminar** entwickelt, mit dem Betreuerinnen und Betreuer der Kinderfeuerwehren zumindest ein guter Mindeststandard angeboten werden kann. Im ersten Halbjahr 2024 soll das Tagesseminar erprobt werden, für das zweite Halbjahr ist dann die Durchführung von je einem Tagesseminar pro Regierungsbezirk beabsichtigt. Auch in der brandwacht werden wir zu den Tagesseminaren zu gegebener Zeit wieder berichten.

Parcours auf. Außerdem kann man bei Übungen der Jugendfeuerwehr auch schon die 11-Jährigen aus der Kinderfeuerwehr zuschauen lassen und integrieren.

Kann durch die Schulungen ein vergleichbarer Qualitätsstandard in den Kinderfeuerwehren gewährleistet werden?

Melanie Walter: Wir wünschen uns ein qualitativ gutes Basiswissen aller Kinderbetreuerinnen und -betreuer in ganz Bayern. Die Schulung umfasst 24 Stunden und schließt mit der Jugendleiter Card ab, so dass

man dann ein offizielles Zertifikat hat. Viele arbeiten auch in einem pädagogischen Beruf und kennen sich gut aus.

Die Aktion »112 Kinderfeuerwehren« von Bayern 3 und dem Landesfeuerwehrverband Bayern hat alle Erwartungen übertroffen?

Melanie Walter: Ja unglaublich, es haben sich 173 neue Kinderfeuerwehren zwischen August und Dezember 2023 gegründet. Das ist ein toller Erfolg! Über die Homepage des LFV Bayern gibt es übrigens eine Handreichung mit einer Checkliste und allem, was man zur Gründung einer Kinderfeuerwehr braucht.

Wie viel Arbeit bedeutet der Aufbau einer Kinderfeuerwehr?

Melanie Walter: Wenn man engagierte Kameradinnen und Kameraden hat, kann man die Arbeit auf mehrere Schultern gut verteilen und den Aufwand für die Einzelnen minimieren. Es gibt gute Handreichungen und Konzepte seitens der Fachbereichsleitung und Bezirksvertreterinnen und -vertreter, so dass man sich nicht jeden einzelnen Schritt selber erarbeiten muss.

Natürlich muss man sich vor einer Gründung mal ein paar Stunden mit einer Checkliste (beispielsweise vom LFV Bayern) hinsetzen und diese durcharbeiten. Aber wenn man die Unterstützung der eigenen Feuerwehr hat und mit Spaß dabei ist, ist es gar nicht so viel Arbeit.

Warum lohnt es sich eine Kinderfeuerwehr zu gründen?

Melanie Walter: Natürlich um Nachwuchs für die Feuerwehr zu gewinnen und die Kinder frühzeitig an das Ehrenamt heranzubringen. Die frühzeitige Bindung wirkt sich sehr positiv auf den späteren aktiven Dienst und auf die Kameradschaft aus. Der Eintritt erst mit 12 Jahren in die Jugendfeuerwehr ist ziemlich spät. Außerdem lernen schon die Kleinen, dass es sinnvoll ist, unentgeltlich etwas zu tun und zu helfen. Es ist also ein Gewinn für alle! Mir persönlich macht es auch großen Spaß, die Freude der Kinder und ihre strahlenden Augen zu erleben. Und wenn man später sieht, wie es weitergeht und sie in der Feuerwehr allmählich erwachsen werden, dann bin ich total stolz!

**Die Begeisterung ist Ihnen anzuhören!
Herzlichen Dank für das Gespräch, Frau Walter!** □

Mehr Infos zur Kinderfeuerwehr:



Der 100.000. Besucher in der Feuerwehrerlebniswelt Augsburg



Der 100.000. Besucher setzte einen bemerkenswerten Meilenstein in der Feuerwehrerlebniswelt Augsburg! Dieses Jubiläum unterstreicht das anhaltende Interesse an der faszinierenden Welt der Feuerwehr. Die Besucher, ob Familie, Feuerwehrmann oder -frau oder auch Fachleute aus anderen Bereichen der Sicherheit sind von der Art der Vermittlung und Präsentation begeistert. Die Darstellung präventiver Brandschutzmaßnahmen durch interaktive Mitmach-Stationen ist in der Form einmalig und auch von großer Bedeutung, da diesem Thema oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. So gehören auch immer mehr Kinder-, Jugend- und Aktive Feuerwehren zum begeisterten Publikum. Jeder nimmt unwillkürlich Wissen mit nach Hause – Wissen, das unter Umständen lebensrettend sein kann!